



NACHRICHTEN AUS DER NATUR

Ihr Regenwald-Report 2023



LIEBE PATIN, LIEBER PATE!

Auch im letzten Jahr konnten wir wieder große und kleine Erfolge für die Regenwälder feiern. Ich freue mich, Ihnen in unserem aktuellen Report einige davon vorstellen zu können - denn ohne Ihre Unterstützung wäre nichts davon möglich gewesen.

Die Regenwälder dieses Planeten sind zwar viele hunderte Kilometer von Österreich entfernt, doch sie haben für alle Menschen weltweit eine große Bedeutung. Als "Lungen der Erde" versorgen sie uns mit Sauerstoff und üben als CO₂-Speicher großen Einfluss auf das Klima aus. Außerdem bieten sie vielen faszinierenden Tierarten ein Zuhause – zum Beispiel den Flussdelfinen, den Flachlandgorillas und den Jaguaren. Deren Überleben hängt vom Erhalt ihres Lebensraumes ab, weshalb wir alles dafür tun, die Regenwälder zu schützen.



Die Erfolge in diesem Report geben Grund zur Hoffnung, doch wir dürfen uns nicht auf ihnen ausruhen. Noch haben wir unsere Vision nicht erreicht – ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Natur – und ich hoffe, dass Sie auch weiterhin an unserer Seite für dieses Ziel eintreten.

Vielen Dank!

Ihre

Andrea Johannides

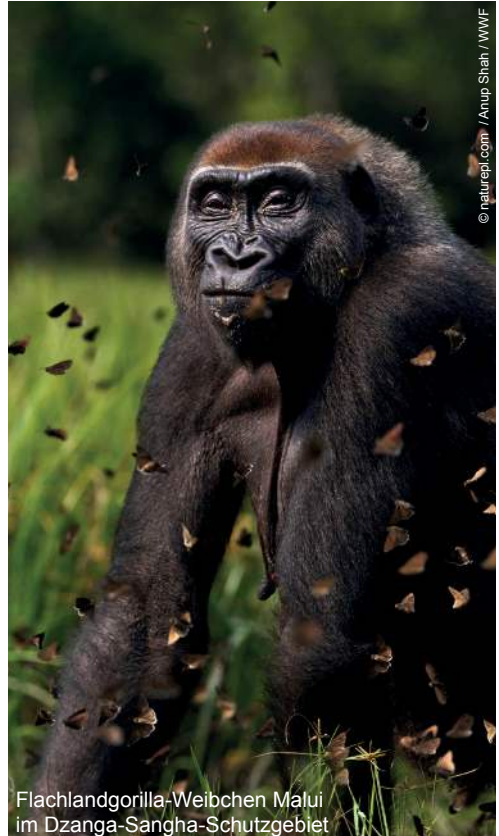
Andrea Johannides

Geschäftsführerin des WWF Österreich

DREI ERFOLGE — KURZ NOTIERT

Baby-Boom bei den Flachlandgorillas in Zentralafrika

Seit mehr als 20 Jahren betreut der WWF ein Habituerungs-Projekt in Dzanga-Sangha, wo derzeit drei Gruppen Flachlandgorillas leben. Die intelligenten Menschenaffen sind besonders bedroht, da ihr Lebensraum für Plantagen, Straßen und Bergwerke zerstört wird. Außerdem werden sie auch in den Schlingfallen, die von Wilderern ausgelegt werden und werden als "Buschfleisch" auf lokalen Märkten verkauft. Umso schöner ist es, dass nun alle drei Gruppen Nachwuchs bekommen haben. Auch das Weibchen Malui, das bereits vor vier Jahren mit ihren Zwillingen für eine Sensation sorgte, hat erneut ein Gorilla-Baby zu pflegen. Das sind wunderbare Neuigkeiten für den Bestand der Art. Damit das auch so bleibt, setzt sich der WWF für nachhaltigen Tourismus ein. Diese Einnahmen können in den Schutz des Waldes zurückfließen und bilden eine Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung, die dadurch nicht mehr wildern muss, um zu überleben.



Flachlandgorilla-Weibchen Malui im Dzanga-Sangha-Schutzgebiet

Sambars für die Tiger

Sambar-Hirsche benötigen Graslandschaften und Salzleckstellen, um zu überleben. Durch Wilderei und Zerstörung dieser Lebensräume und Ressourcen wurden die großen Wildtiere beinahe ausgerottet. Doch ein Projekt des WWF wirkt dem entgegen. Innerhalb von fünf Jahren sollen 450 Sambar-Hirsche in den Schutzgebieten Thailands ausgewildert werden. Sie spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem: Einerseits sorgen sie als Pflanzenfresser für ein Gleichgewicht in der dichten Vegetation des Dschungels,

andererseits sind sie Beutetiere für den ebenfalls gefährdeten Tiger. Letztes Jahr betraten die ersten 32 Tiere ihre neue Heimat. Es war ein schwieriges Unterfangen: Zuerst musste taugliche Nahrung für die Hirsche in den Schutzgebieten angebaut werden, dann mussten sie in einem Auswilderungsgehege vorbereitet werden. Die gelungene Wiederansiedlung ist ein Grund zur Freude - für das Ökosystem ebenso wie für die Tiger.

KOLUMBIEN: LANGFRISTIGE FINANZIERUNG FÜR DEN REGENWALDSCHUTZ

Regenwald zu schützen kostet personelle und finanzielle Ressourcen. Der WWF unterstützt Kolumbien dabei.

Der Amazonas ist der größte tropische Regenwald der Erde und lebensnotwendig für viele einzigartige Tierarten: Hier leben Jaguare, Flussdelfine, Tapire, Wollaffen und viele weitere. Aber auch für indigene Gruppen ist der Wald ihre Lebensgrundlage. In Kolumbien unterstützt der WWF den Staat durch eine langfristige und sichere Finanzierung beim Erhalt und der Erweiterung von Schutzgebieten. Diese Initiative – die Herencia

Colombia – schützt damit rund 32 Mio. Hektar Regenwald.

In den Pufferzonen rund um die Schutzgebiete schreitet die Entwaldung jedoch voran. Um neue Weideflächen für die Rinderzucht zu schaffen, werden große Gebiete durch Brandrodung zerstört. Der WWF arbeitet mit der lokalen Bevölkerung zusammen, um den Menschen dabei zu helfen, durch nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ihre Lebensgrundlage zu sichern. Außerdem wurden 84 neue Feuerwehrleute ausgebildet. Sie sind wichtig im Kampf gegen unkontrollierte Feuer im Regenwald.

“PINGER” RETTEN FLUSSDELFIN

Die letzten Flussdelfine leben im Amazonas und in Borneo. Mithilfe von sogenannten “Pingern” können sie vor dem sinnlosen Tod in Fischernetzen geschützt werden.

Die sozialen und intelligenten Flussdelfine sind vom Aussterben bedroht. Zahlreiche Gefahren wie die Verseuchung der Flüsse mit Quecksilber aus der Goldgewinnung, Staudämme und Wasserkraftwerke haben ihren Beständen stark zugesetzt. Auch die Fischerei ist eine große Gefahr für sie: Mithilfe ihres Echolots orten sie Fischschwärme - auch solche, die bereits in Netzen gefangen sind. Die Netze selbst können sie nicht wahrnehmen, weshalb sie sich darin verfangen und ertrinken. Denn Delfine müssen zum Atmen auftauchen.

Am Fluss Mahakam in Borneo konnten kleine elektronische Schallgeräte - “Pinger” - bereits erfolgreich eingesetzt werden. Sie werden an den Netzen befestigt und geben abschreckende, akustische Signale ab. Seit ihrem Einsatz landete kein einziger Irawadi-Delfin mehr im Netz, während die Fangmengen der Fischer auf das Doppelte anstiegen. Ein vielversprechender Erfolg, doch es braucht noch mehr Forschung, um die Methode ausweiten zu können.



„WWF ÖSTERREICH WIRKT AUCH ÜBER DIE GRENZEN ...“

Axel, wo siehst du aktuell die größten Herausforderungen im Naturschutz?

Ich bin tagtäglich damit konfrontiert, wie es um unsere Natur und die Arten steht und da ist es oft schwierig, sich seinen Optimismus zu bewahren. Die Wälder, Meere und viele andere Lebensräume sind durch eine Vielzahl an Problemen unter Druck, aber natürlich sind die Klimakrise, die Plastikkrise und das Artensterben die größten Herausforderungen, denen wir als Mensch je gegenübergestanden sind.

Was motiviert dich für deinen Einsatz?

Meine Kinder! Ich möchte nicht, dass sie in einer Welt aufwachsen, wo ich ihnen all die Vielfalt und Schönheit der Natur nur mehr in Büchern oder Naturfilmen zeigen kann. Das treibt mich tagtäglich an und ich werde nicht aufgeben, ehe wir nicht sämtliche Krisen in den Griff bekommen haben.

Was wünschst du dir für deine Projekte im peruanischen Regenwald?

Ganz wichtig ist jetzt, die Fischer:innen im Amazonas-Regenwald von der Wichtigkeit der Flussdelfine für das Ökosystem zu überzeugen. Vielfach werden sie nach wie vor als Konkurrent:innen angesehen, aber das ist nicht der Fall. Wir zeigen den ihnen, wie sie aktiv am Schutz der Flussdelfine teilnehmen können.

Was möchtest du unseren Patinnen und Paten gerne sagen?

Ich möchte Ihnen natürlich einerseits für Ihre Unterstützung Danke sagen. Ohne Sie könnten wir unsere Schutzbemühungen nicht umsetzen. Und dass wir nicht aufgeben werden und weiterhin dafür kämpfen werden, den Planeten vor den zahlreichen Krisen zu bewahren.



© Vincent Sufiyon / WWF

Axel Hein
WWF-Artenschutz-
experte

„Wir werden nicht aufgeben und weiterhin dafür kämpfen, den Planeten vor den zahlreichen Krisen zu bewahren.“



EU-WALDSCHUTZGESETZ: EIN WICHTIGER DURCHBRUCH

Viele Produkte am europäischen Markt tragen zur Entwaldung und Waldschädigung bei. Die EU hat nun ein Gesetz dagegen verabschiedet.

Mehr als zwei Jahre lang kämpfte der WWF mit der Kampagne #Together4Forests für ein EU-Waldschutzgesetz. Denn viele Produkte tragen direkt oder indirekt dazu bei, dass Regenwälder abgeholzt werden: Holz, Rindfleisch, Soja, Kakao und Kautschuk sind die wichtigsten Beispiele. Nun einigte sich die EU auf eine Regelung, die besagt, dass Produkte für den europäischen Markt nicht mehr mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen dürfen. Es ist das weltweit erste Gesetz gegen Entwaldung und ein wichtiger Durchbruch für den Schutz der weltweiten Regenwälder. Dadurch gibt die EU ihren Handelspartnern den richtigen Weg vor.

Jetzt geht es darum, das Gesetz genauestens umzusetzen und die Regelungen strikt zu kontrollieren. Unternehmen müssen nun



mehr als **2 Jahre**
kämpfte der WWF für ein EU-Waldschutzgesetz

eine Sorgfalterklärung darüber abgeben, dass ihre Produkte der Regelung entsprechen und Wäldern keinen Schaden zufügen. Bei Verstößen drohen Geldstrafen. Trotzdem gibt es noch einiges zu tun: Auch Savannen und





© naturepl.com / Lucas Bustamante / WWF

Feuchtgebiete müssen in das Gesetz inkludiert werden, damit sich die Naturzerstörung nicht in diese Gebiete verlagert. Dies soll in einem Jahr nachverhandelt werden. Außerdem müssen internationale Menschenrechtskonventionen zum Schutz indigener Gruppen darin verankert werden, denn nationale Schutzregelungen sind oft noch nicht ausreichend. Der WWF wird die Einhaltung des Gesetzes genau beobachten und sich für dessen Ausweitung stark



© Day's Edge Productions / WWF-US

OHNE SIE WÄRE
UNSER EINSATZ FÜR
DIE REGENWÄLDER
NICHT MÖGLICH.
VIELEN DANK!



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible.

wwf.at

Impressum

WWF Panda Notizen 6b-2023

Herausgeber und Medieninhaber: WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien, Tel: +43 1 488
17-0, E-Mail: wwf@wwf.at, ZVR-Zahl: 751753867

Coverbild: © Day's Edge Productions

Infos zum Datenschutz: www.wwf.at/datenschutz

Unterstützen Sie die Arbeit des WWF.

Spendenkonto: IBAN AT 262011129112683901
BIC: GIBAATWWXXX

